

t131 Kolluvium über Parabraunerde aus holozänen Abschwemm Massen über würmzeitlichem Flussskies
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	t-K05	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Acker	
Relief	sehr schwach geneigte Hangfußlagen und ebene Terrassenflächen	
Bodentyp	mittel und mäßig tiefes Kolluvium über Parabraunerde sowie tiefes Kolluvium	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemm Massen auf würmzeitlichem Schmelzwasserkies	
Bodenartenprofil	Ls2–Lu,G2	4–>10 dm
	Ls3–Ts4,G4	>10 dm
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer, stellenweise mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	SL2D, SL3D, sL2D, sL3D, sL4D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

örtlich Kolluvium und Gley-Kolluvium über Gley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (300–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–160 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch (200–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

örtlich, in den vom Außenrand der würmzeitlichen Vereisung der Donau zustrebenden Schmelzwassertälern zwischen Mengen und Herbertingen (Lkr. Sigmaringen) vorkommende Kartiereinheit